

Hesekiel Kapitel 38 und 39 – Teil 3

Hesekiel Kapitel 38, Vers 2

„Menschensohn, wende dein Angesicht gegen Gog im Land Magog, den Fürsten von Rosch, Mesech und Tubal, und weissage gegen ihn.“

Wir haben gesehen, dass Magog ein Bezug auf die alten Skythen ist, deren Nachkommen die östlichen und nördlichen Gebiete des Schwarzen Meeres besiedelt haben. Mark Hitchcock sagt: „Die Nachkommen des alten Magog – die Skythen – waren die Ureinwohner der Hochebene von Zentral-Asien. Später wanderten einige dieser Völker in die Region nördlich des Schwarzen Meeres. Die Heimat der alten Skythen wird heute durch die folgende ehemalige sowjetische Republiken besetzt:

- Kasachische SSR
- Usbekische SSR
- Kirgische SSR
- Turkmenische SSR
- Tadschikische SSR
- Ukrainische SSR

Wer oder was ist Rosch?

Die Identifikation von Rosch ist eine der umstrittensten Fragen in der ganzen Gog-Magog-Prophetie. Aber das sollte nicht so sein. Ich glaube, dass wenn man sich die erdrückenden Beweise anschaut, dann findet man leicht heraus, dass Rosch ein Bezug auf die modernen Russen sind. Schauen wir uns dazu das Beweismaterial an.

Bei dem Wort *rosh* handelt es sich um ein Substantiv und nicht um ein Adjektiv. Dieses hebräische Wort bedeutet „Haupt“, „Spitze“ oder „Erster“. Es ist ein sehr gebräuchlicher Begriff in sämtlichen semitischen Sprachen. Mit all seinen Wurzeln und Ableitungen kommt es etwa 750 Mal im Alten Testament vor.

Die Schwierigkeit ist nun, dass dieses Wort in Hesekiel sowohl als Substantiv in Verbindung mit einem geografischen Ort als auch als Adjektiv übersetzt werden kann.

Dass es sich bei *rosh* um einen Eigennamen handelt, möchte ich nun mit fünf Gründen beweisen:

1.

Die ausgezeichneten Hebräisch-Gelehrten C. F. Keil und William Gesenius hielten beide an der besseren Übersetzung von *rosh* als Eigenname in **Hes 38-2-3** und **Hes 39:9** fest und brachten ihn mit einem geografischen Ort in Zusammenhang. Gesenius, der im Jahr 1842 starb, wird von den modernen Hebräisch-Gelehrten als den größten Experten der hebräischen Sprache betrachtet. Zweifellos glaubte er daran, dass es sich bei *rosh* um Russland handelt: „Hiermit ist eine Nation im Norden gemeint, die im Zusammenhang mit Mesech und Tubal erwähnt wird. Zweifellos handelt es sich dabei um die **Russen**, die von den byzantinischen Schreibern des 10. Jahrhunderts unter dem Namen 'Ros' erwähnt wurden. Von ihnen wurde gesagt, dass sie im Norden des Taurus-Gebirges, am Fluss Wolga nördlich von Syrien, gelebt haben.“

Diese Identifikation sollte man nicht leichtfertig übergehen. Gesenius, sofern uns bekannt ist, glaubte noch nicht einmal an ein Tausendjähriges

Friedensreich nach der Trübsalzeit. Er konnte von daher auch keine eschatologische Endzeit-Keule schärfen. Das heißt er war objektiv und behauptete ohne Scheu, dass es sich bei *rosh* in **Hesekiel Kapitel 38 und 39** um Russland handelt. In seiner ursprünglichen lateinischen Version des Lexikons findet sich fast eine ganze Seite darüber, was es mit dem Wort *rosh* und dem Rosch-Volk auf sich hat. Aber diese Seite erscheint in keinem einzigen englischen Übersetzung des Genesius-Lexikons. Diejenigen, die mit Genesis in diesem Punkt nicht übereinstimmen, haben es versäumt, seinen ziemlich großen Beitrag zur Identifikation von Rosch als Russland zu widerlegen.

2.

Die „Septuaginta“, die griechische Übersetzung des Alten Testaments, übersetzt *rosh* als Eigenname mit *Ros*. Das ist von daher von so großer Bedeutung, weil die Septuaginta nur 300 Jahre nachdem das Hesekiel-Buch geschrieben wurde, übersetzt worden ist. Von daher ist sie offensichtlich viel näher am Original als jede andere moderne Übersetzung.

3.

In vielen Bibelwörterbüchern und Enzyklopädien steht *rosh* als Eigenname im Hinblick auf **Hesekiel Kapitel 38**. Dazu gehören zum Beispiel:

- New Bible Dictionary
- Wycliffe Bible Dictionary
- International Bible Encyclopedia

4.

Rosch wird erstmals in **Hes 38:2** erwähnt und dann in **Hes 38:3** und **39:1** wiederholt. Wenn es sich bei Rosch lediglich um einen Titel handeln würde,

dann wäre er in den letzten beiden Bibelstellen nicht mehr erwähnt worden. Denn im Hebräischen ist es so, dass Titel, die wiederholt werden, generell abgekürzt werden.

5.

Der beeindruckendste Beweis dafür, dass es sich bei Rosch um einen Eigennamen handelt, ist schlicht und ergreifend der, dass diese Übersetzung die genaueste ist. G.A. Cooke, ein Hebräisch-Gelehrter, übersetzt die Phrase in **Hes 38:2** mit „der Oberste von Rosch, Mesech und Tubal“. Warum ist es so wichtig, das hebräische Original zu Rate zu ziehen? Weil *rosh* hier im Hebräischen eine Konstrukt-Form zusammen mit Mesech und Tubal bildet, was bedeutet, dass es sich hier um eine grammatikalische Aufzählung von drei Substantiven handelt. Wenn jetzt einige sagen, dass *rosh* ein substantiviertes Adjektiv sei, weil das „und“ dazwischen als Anzeichen dafür fehlt, dass es sich um eine Auflistung von Substantiven handelt, dann muss ich dagegen halten, dass genau dieselbe hebräische Konstruktion in **Hes 38:5** und in **Hes 27:13** erscheint, wobei es sich in beiden Fällen ganz klar um eine Auflistung von drei Substantiven handelt. Auch hier steht KEIN „und“ dazwischen:

Hesekiel Kapitel 38, Vers 5

„Perser, Kuschiten und Put mit ihnen, alle mit Kleinschild und Helm“

Hesekiel Kapitel 27, Vers 13

„Jawan, Tubal und Mesech sind deine Kunden gewesen; mit Menschenseelen und ehernen Geräten haben sie Tauschhandel mit dir getrieben“

Die normale hebräische und arabische Grammatik identifizieren beide *rosh*

als Substantiv. Tatsächlich verlangt die hebräische Grammatik sogar, dass dieses Wort als solches genommen wird. Es gibt kein einziges Beispiel in der hebräischen Grammatik, welches *rosh* als Adjektiv aufzeigt. In Wahrheit ist es so, dass man in der hebräischen Grammatik diese Anordnung von drei Substantiven als Kette gar nicht durchbrechen darf. Der Hebräisch-Gelehrte, Randall Price, sagt: „Aus linguistischen und historischen Gründen ist das Wort *rosh* als Eigenname und nicht als substantiviertes Adjektiv zu nehmen, maßgeblich und überzeugend.“

Im Licht solch überwältigender Beweise ist es nicht verwunderlich, dass der Hebräisch-Gelehrte, James Price, zu folgender Schlussfolgerung kommt:

„Es wurde aufgezeigt, dass *Rosh* in der Antike ein sehr bekannter Ort war, was durch zahlreiche und verschiedene Bezüge in der alten Literatur bewiesen ist. Es wurde ebenfalls demonstriert, dass ein Adjektiv zwischen einem Konstrukt-Nomen und seinem *nomen rectum* höchst unwahrscheinlich ist. Es gibt dafür kein einziges eindeutiges Beispiel in der gesamten hebräischen Bibel. Darüber hinaus habe ich dargelegt, dass *Rosh* als Eigenname zu werten, mit der normalen hebräischen Grammatik und seiner Satzlehre völlig im Einklang steht. Von daher muss man zu der Schlussfolgerung kommen, dass es sich bei *Rosh* in **Hesekiel Kapitel 38 und 39** um KEIN Adjektiv handeln kann. Es muss ein Name sein. Deshalb lautet die EINZIGE angemessene Übersetzung der Phrase in **Hes 38:2** und in **Hes 39:1** „Fürst von Rosch, Mesech und Tubal“.

Auch Clyde Billington sagt: „Die Kennzeichen der hebräischen Grammatik geben vor, dass Rosch als Eigenname und nicht als Adjektiv zu übersetzen ist. Es sollte jedoch angemerkt werden, dass das grammatikalische Argument, das für die Übersetzung von 'Rosh' als Eigenname in **Hesekiel**

Kapitel 38-39 spricht, nicht wirklich offen für eine seriöse Debatte ist.“

Da wir nun ausreichend bewiesen haben, dass *Rosh* der Eigenname für ein geografisches Gebiet ist, ist es unsere nächste Aufgabe festzulegen, wo es sich genau befindet.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT:](#)

[Unterstützung der Teilnehmer am ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT](#)